



Gedanken zum Lehrermage 8.10.2022

Schlecht gelaunt, wenig empathisch, vormittags recht – nachmittags frei, Beruf wegen Vorteilen gewählt, können nicht mit Kindern umgehen....

Ein Auszug aus Campus und Karriere vom 06.10.2022:

„Lediglich 20 Prozent der Deutschen würden ihr Kind ermutigen, Lehrer zu werden – das ist ein ähnlich schlechter Wert wie in Ägypten und Brasilien. Damit hat der Lehrerberuf in Deutschland auch das mieseste Image in ganz Europa – direkt hinter Großbritannien mit 23 Prozent. Das zeigt eine Studie der britischen Varkey-Stiftung, die dem Handelsblatt exklusiv vorliegt.“ (Handelsblatt, 13.11.2018 - 17:12 Uhr; abgerufen am 06.10.2022)

Es herrscht Lehrermangel – in ganz Deutschland. Wenn man die Einstellung der Bevölkerung zu Lehrerinnen und Lehrern und zum Teil den Umgang mit den Lehrkräften seit Jahrzehnten beobachtet, sollte man sich über diesen Mangel nicht wundern.

Aber vielleicht liegt dieses Image auch daran, dass von niemandem kommuniziert wird, wie sich ein Arbeitstag einer Lehrkraft gestaltet. Jeder meint hier einen Einblick zu haben und viele verkennen die „versteckte“ Arbeitszeit, die zu Hause geleistet wird. Vor der Corona Pandemie sollte sich der Lehrer zum Lernbegleiter entwickeln. In der Pandemie stellte man auf einmal fest, dass ein angeleiteter Unterricht durch den Lehrer nun doch das non plus ultra sei.

Lehrer können es keinem recht machen. Vielleicht wäre eine Anerkennung des realen Tuns der Lehrerinnen und Lehrer ein Grund für junge Leute diesen doch eigentlich so schönen Beruf zu ergreifen.